



## FETTE ENERGIEBILANZ

Die Florin AG stellt seit bald 90 Jahren Speiseöle, Fette und Margarinen her. Das Familienunternehmen aus Muttenz bei Basel beherrscht dabei den gesamten Produktionsprozess: von der Auswahl und Pressung der Saaten über die Raffination der Rohöle, deren Abfüllung und Weiterverarbeitung. Wer schon so lange wirtschaftet, weiss um den Wert der Nachhaltigkeit. Seit 2001 ist die Florin AG deshalb auch Teilnehmerin bei der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).



Das Schweizer Unternehmen Florin AG aus Muttenz bei Basel gehört zu den bedeutendsten Verarbeitungsbetrieben inländischer Ölsaaten.

Was haben Sonnenblumen, Raps und Erdnüsse gemeinsam? Sie geben Öl. Speiseöl für Salate, Suppen und Pasten, für Mayonnaise oder für das Frittieren von knusprigen Pommesfrites zum Beispiel. In der Schweiz landen die notwendigen Rohstoffe für die Herstellung und Verarbeitung von Speiseölen und Fetten nicht selten bei der Florin AG in Muttenz bei Basel. Als zentrales Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Verbraucher zählt das Unternehmen mit 135 Mitarbeitenden zu den grössten Abnehmern inländischer Ölsaaten. Darüber hinaus ist die Florin AG auch Partnerin für internationale Produktmarken und verarbeitet Kokos- und Palmöl aus dem Ausland. Nach der Ernte und Auslese werden die Rohstoffe in grossen Lastwagen und Güterzügen bei der Florin AG angeliefert, bevor

sie in Speiseöle und Fette verwandelt werden. Das Familienunternehmen produziert jährlich 75000 Tonnen Speiseöl, Speisefett und Margarinen. Mit ihren Produkten beliefert die Florin AG seit neun Jahrzehnten die Gastronomie- und Bäckereibranche, den Detailhandel sowie die Pharma- und Nahrungsmittelindustrie.

### MASCHINELLES ORCHESTER

Öl ist nicht gleich Öl. Knusprig, cremig, sahnig kann es schmecken, die Geschmacksempfindung von Lebensmitteln also entscheidend beeinflussen. «Damit sich die gewünschten Eigenschaften entfalten können, kommt es auf die richtige Rezeptur an», erklärt der Betriebsleiter Alain Sierro bei einer Rundumbesichtigung der Produktionsgebäude. In der Ölmühle, als erste Ver-

arbeitungsstufe, wird das Öl unter Druck und Hitze aus Ölsaaten wie zum Beispiel Rapsamen oder Sonnenblumenkernen ausgepresst. Das Rohöl wird in grossen Silos zwischengelagert, um anschliessend in der Raffinerie veredelt zu werden. Raffinationsschritte sind zum Beispiel das Entsäuern, Entwachsen, Fraktionieren, Härten und Desodorisieren der Öle und Fette, um die gewünschten sensorischen und physikalischen Eigenschaften des Fertigprodukts zu erreichen. Die Herstellungsprozesse der Florin AG sind hierbei hoch automatisiert, die Öle und Fette durchlaufen kilometerlange Rohrleitungen und diverse Tanklager, bevor sie entweder in LKW's zu den Industriekunden gelangen oder in den Abfüllbetrieben bzw. in der Margarinefabrik abgefüllt und abgepackt werden. Hier werden die Fette und Öle gemischt, kristallisiert und in diverse Gebinde wie zum Beispiel als ein Kilogramm Margarinestangen oder in 20 Kilogramm Kartons als Frittierfett abgefüllt. Das maschinelle Orchester läuft auf Hochtouren: Sämtliche Prozessschritte erfordern Energie in Form von Strom und Wärme von jährlich 50 Gigawattstunden.

# 100 000

**FRANKEN SPART DIE FLORIN AG  
JÄHRLICH AN ENERGIEKOSTEN EIN\***

### ZIELVEREINBARUNG

Nachhaltigkeit ist eines der strategischen Ziele der Florin AG. Dazu gehören etwa die Reduktion von Wasserverbrauch und Abfall, das Recycling und als internationaler Akteur insbesondere die Beschaffung von rückverfolgbaren Rohwaren aus dem Ausland, wie aus dem Umweltbild der Florin AG hervorgeht. Das Management gibt Ziele vor, die auf jeder Stufe des Unternehmens bis zu den Mitarbeitenden kommuniziert und quantifiziert werden – vom Wasserverbrauch bis zur Abfalltrennung. Dank einer konsequenten Zielüberwachung werden Massnahmen definiert, die schliesslich zu Kosteneinsparungen führen. Ein Prinzip, für das auch die EnAW steht. Seit 2001 widmet sich die Florin AG der stufenweisen Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen und Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. ➔

Dafür wurde in Zusammenarbeit mit der EnAW eine verbindliche Zielvereinbarung mit dem Bund abgeschlossen. Mit der Umsetzung der darin definierten Effizienzmassnahmen spart die Florin AG nicht nur fleissig Energie, sondern auch Schweizer Franken. Und nicht nur das: Die Zielvereinbarung berechtigt das Unternehmen ausserdem, von der Rückerstattung der CO<sub>2</sub>-Abgabe zu profitieren. Rund 100 000 Franken spart die Florin AG insgesamt jährlich an Energiekosten ein.

### ENERGIEKOSTEN SENKEN

Wir stehen im Rohfettlager, einer grossen, warmen Lagerhalle vor einem Dutzend Tanks. Hier werden die Öle und Fette

erhitzt und wieder abgekühlt. Die Lagerung der Fette muss temperiert erfolgen, sonst werden die Fette dick und wären nicht mehr pumpfähig. «Vor ein paar Jahren standen diese Tanks draussen und mussten witterungsbedingt beheizt werden, damit das darin gelagerte Fett nicht zu einer festen Masse wird», erklärt Sierro. Auf Raten von EnAW-Berater Pascal Fotsch entschloss sich die Florin AG, die Rohöltanks nach innen zu verlagern, um Heizkosten zu sparen. Ein Vorteil: Dank dem Bau des neuen Innentanklagers sowie Isolationsmassnahmen zur Wärmedämmung diverser Rohrleitungen und Armaturen spart die Florin AG jährlich 33 000 Franken. Eine weitere, grosse Massnahme zur Stei-

gerung der Energieeffizienz ist der Umstellung von Heizöl auf Erdgas als Brennstoff für die Dampfproduktion geschuldet. Dafür musste die Florin AG im Jahr 2014 eine zwei Kilometer lange Gasleitung ziehen lassen. Ein Unterfangen, das sich in der Energiebilanz ebenfalls sehen lässt: Seit dem Umsatteln von Heizöl auf Erdgas sinkt der CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Produktionsstätte kontinuierlich. Rund 3270 Tonnen CO<sub>2</sub> kann die Florin AG dadurch jährlich einsparen.

### GRUPPENTREFFEN

EnAW-Berater Fotsch unterstützt den Betrieb aber nicht nur beim Aufspüren von Massnahmen zur Energieeffizienzsteigerung. Darüber hinaus bietet die Teilnahme am Energie-Modell der EnAW auch Möglichkeiten zum wertvollen Erfahrungsaustausch. So ist die Florin AG Mitglied der Energie-Modell-Gruppe FIAL (Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittelindustrien), die von Fotsch moderiert wird. Zweimal im Jahr treffen sich die Mitglieder-Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie, um über Schwierigkeiten, konkrete Lösungen, Massnahmen und Erfahrungen in Sachen Energieeffizienz zu sprechen.

➔ [www.florin-ag.ch](http://www.florin-ag.ch)

Interview mit Alain Sierro

## «ENERGIEEFFIZIENZ IST RESSOURCENINTENSIV»

**Herr Sierro, die Florin AG verarbeitet neben inländischen Ölsaaten auch Palmöl aus dem Ausland. Palmöl ist ein aus ökologischer Sicht nicht unumstrittenes Thema. Wie begegnen Sie dem als Unternehmen?**

Die gesamte Beschaffung aller Ölsaaten und importierter Rohöle basiert bei uns auf einer rückverfolgbaren Supply-Chain. Damit stellen wir sicher, etwa durch Audits direkt vor Ort, dass die Florin AG ausschliesslich nachhaltiges und zertifiziertes Palmöl, Palmstearin und Palmolein verarbeitet. Wir arbeiten diesbezüglich auch unter Einbezug einer unabhängigen NGO (Earthworm) zusammen.

**Seit 2001 ist die Florin AG Teilnehmerin am Energie-Management der EnAW. Wie sieht diese Zusammenarbeit aus?**

Um die Zielverpflichtungen nicht alleine zu erarbeiten und umsetzen zu müssen, sind wir natürlich froh um einen Energieprofi wie Pascal Fotsch. Wir sehen uns einmal im Jahr an unserem Firmensitz in Muttenz,

**«ES IST IMMER INTERESSANT ZU SEHEN, WIE ANDERE ES MACHEN»**

um Massnahmen zu besprechen und diese dann schrittweise aufzugleisen sowie das Monitoring gemeinsam abzuschliessen. Darüber hinaus findet einmal jährlich die Energie-Modell-Gruppensitzungen statt. Fotsch liefert uns dabei wertvolle Inputs



### ALAIN SIERRO

Betriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung Florin AG

und die Unternehmen profitieren von den Erfahrungen der anderen. Diese Inputs gewinnbringend umzusetzen, ist natürlich dann unsere Aufgabe.

**Das ist nicht immer ein Spaziergang.**

Keineswegs. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind grosse Themen, da steckt viel Arbeit dahinter. Als Familienunternehmen ist es zum Teil eine grosse Herausforderung, die personellen Ressourcen dafür aufzuwenden, um konkrete Massnahmen anzugehen. Deshalb beschäftigen sich bei uns im Unternehmen alle – von der Technik bis zur Supply-Chain – neben der Hauptgeschäftstätigkeit auch zusätzlich mit Energie und Nachhaltigkeit.

**Was schätzen Sie an diesen Netzwerktreffen der Energie-Modell-Gruppe?**

Man kann sich mit Vertretern derselben Branche über technische, energiespezifische Themen und wertvolle Erfahrungen austauschen. Es ist immer sehr interessant zu sehen, wie andere es machen. Die Treffen werden zudem professionell von unserem EnAW-Berater geleitet.

### SPAREN AUCH SIE

Die Florin AG spart dank der Zusammenarbeit mit der EnAW Energie und Kosten ein. Jedes Unternehmen kann seinen Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss mit wirtschaftlichen Effizienzmassnahmen senken. Kontaktieren Sie uns, damit auch Sie das wirtschaftliche Effizienzpotenzial in Ihrem Betrieb voll ausschöpfen können.



### Rochus Burtscher

☎ +41 44 421 34 45

✉ [info@enaw.ch](mailto:info@enaw.ch)

Die Florin AG wird betreut von: Pascal Fotsch, EnAW-Berater

\* Für die Berechnung der finanziellen Einsparungen gehen wir von durchschnittlichen Energiekosten (Strom, Fernwärme, Heizöl und Erdgas) von 10 Rappen pro Kilowattstunde aus.